



## ERÖFFNUNGSREDE VON CLAUDIA MONGINI

Ich begrüße Sie herzlich willkommen in die Ausstellung CONNECTED II - 10 YEARS /10 DAYS -10 CONCEPT ARTIST'S BOOKS & 10 COLLABORATED ARTISTS' BOOKS. Dies ist eine Ausstellung die in Eigenregie des Künstlers, ohne Sponsoren durchgeführt wurde. Der Titel macht bereits sichtbar, dass Martin S. Lohnicky unterschiedliche Zeitdynamiken wie auch unterschiedliche Formen von künstlerischer Auseinandersetzung und Kollaboration verbindet. CONNECTED II ist die Folge von CONNECTED BY, eine Ausstellung in der alle Positionen des Vereines CON.FRONT.ART, Verein zur Förderung zeitgenössischer kunstformen, in 2017 in Wien gegründet, vertreten waren. Während die vorige Ausstellung den Raum mit Objekten und Bilder an der Wand befüllte, peilt die gegenwärtige Ausstellung auf eine mehrfache Reduktion: Lohnicky stellt solo aus, und vertritt eine Form von Kunst, die nicht im Raum auf ersten Anhub sichtbar ist, sondern von Besucherinnen und Besucher eine forschende Tätigkeit abverlangt, wie das Öffnen und Blättern der Buchobjekte. Das vielfältige Kollektiv von CONNECTED BY wird dadurch innerhalb einer eher minimalen Solodarstellung synthetisiert. Es folgt eine, für nächstes Jahr geplante Folgeausstellung (CONNECTED III) in der Lohnicky die Kuratorrolle übernehmen wird. Der Künstler übernimmt also unterschiedliche Stellungen hinsichtlich des Kollektivs an, eine Haltung die der eigene Vielfalt entspricht: Lohnicky mehreren Sprachen und Länder agiert, und hat im Verlauf seines Schaffens auch mehrere unterschiedliche Namen aufgenommen (manche Ausstellungen laufen unter Martin Sebastian Spicka).

In den Büchern wird das Produktionsverfahren des Graphik Designs auf anarchistische Weise als Kunst weitergeführt. Deren Thematiken erfassen sowohl die Verarbeitung intensiver existentiellen Erfahrungen wie auch die Kon-frontation mit PopArt (Andy Warhol) und Abstraktion, eine Auseinandersetzung mit der Lohnicky bereits abgeschlossen hat. Ein dritter Bereich sind kollaborative Projekte; hier fungieren Künstlerbücher als ein wichtiges Dokument des eigenständigen Schaffens der jeweiligen, mitwirkenden Position, indem einzelne künstlerischen Werke in ihrer bestimmten Unmittelbarkeit dargestellt werden.

Der relevante Aspekt ist, dass die vorliegenden Bücher nicht als Katalog und somit als Reproduktion von Kunstwerken fungieren, sondern als Kunst selbst. Das Objekt Buch, welches drei Formate aufnimmt - entweder quadratisch oder rechteckig oder das Vinyl Format einer herkömmlichen Schallplatte - ist die Konzeptualisierung eines vielfältigen Prozesses: die Erstellung (und in vielen Fällen auch Zerstörung) im vorhinein angefertigter Kunstwerke, wie z.b. Grossformatige Bilder, Collagen oder found Objects und deren Wiederbearbeitung in digitaler Form. Es handelt sich um eine Reproduktion, die keine Repräsentation ist; vielmehr werden vorhandene Arbeiten innerhalb eines Buchformats reproduziert; dadurch kommen die eigentlichen Merkmale der künstlerischen Produktion in erneuter Form zur Wirkung. Im Gegensatz zu einem Katalog, dessen Ziel hauptsächlich ein Narrativ eines bestimmten künstlerischen Verlaufs ist, ermöglicht die Direktheit der Künstlerbücher, den spezifischen Charakter und das Potenzial der einzelnen Arbeiten auf erneuter Weise offen am Tisch zu legen. Es werden Querverbindungen zwischen verschiedenen, vielfältigen Ausdrucksformen hergestellt, welche einzelne, besondere Merkmale der verwendeten Techniken, hervorheben. Durch technisch und zeitliche aufwändige Verfahren und ein sorgfältig gewähltes Papier, fasst Lohnicky das ursprünglich gestaltete Werk erneut in seiner Beständigkeit auf, indem eine Momentaufnahme als Druck kristallisiert wird. Technisch geht es um eine präzise gewählte Mischung zwischen hochauflösender Scan- und digitaler Nachbearbeitungsverfahren einerseits, und die klassische Druckweise andererseits. Die Produktion dauert meistens ein Jahr, indem meistens zwei Exemplare produziert werden, wobei jedes davon anders ist. Die realen Kosten des Buches, also die des Materials und der Arbeit, belaufen sich bei fast 2000 Euro.



THE PRISON BOOK OF THE YEAR 2012 besteht aus 52 Aufnahmen gebrauchter Socken, welche den Verlauf eines Jahres in einer Entzugsanstalt dokumentieren. Jeder Socken ist hyperrealistisch in einer Form dargestellt, die eine skulpturale Dimension zu erlangen scheint; durch das spezielle Druckverfahren, wirkt das Objekt gleichzeitig entfremdend. Während In THE GREAT BOOK OF THREE ist die Nummer 3 der Drehpunkt für eine düstere Erzählung ist, setzt sich ADVENT AD mit der Entstehung des Begriffes Advent und den verbundenen Christlichen Praktiken auseinander. durch die Reproduzierung fortlaufender Kassenbons, wird parallel dazu der kommerzielle Aspekt betont.

28 BEATINGS FOR TOMMY erfasst und reproduziert eine Kollagenserie eines langen zeitlichen Ausmaßes. Während die ersten Kollagen in der Schwangerschaftszeit realisiert worden sind, sind die letzten für den 28 Geburtstag des Sohnes des Künstlers entstanden. Der Übergang von der klassischen graphischen Handtechnik zur Computerverarbeitung verläuft parallel zu der persönlichen ästhetischen Entwicklung von einer bunten Vielfalt zu einer reduzierten Form. THE PRISON BOOK OF THE YEAR hat ein Jahreszyklus dargestellt; durch eine Kollektion von 28 Monotypien, eines im 17 Jahrhundert erfundenes Verfahren der Bildbearbeitung (Giovanni Benedetto Castiglione) stellt dagegen FLUCTUS den Zyklus einer Frauenperiode dar.

PER VIA AD ALMA MATER ist 2011 während der Studienzeit an der Universität in Königgrätz entstanden, 30 Jahre nachdem der Künstler die höhere künstlerische Schule besucht hat. Aus einem Videoprojekt entstanden, erfasst diese Arbeit die von Studenten begangenen Fußwege, die nicht den vorgeschriebenen entsprechen, sondern kürzer oder auch nur anders sind. Der Wind, der die vom Künstler gesetzte Demarkationslinien zum Teil weggeblasen hat, hat ein zusätzliches Zufallsänderungselement ins Spiel gebracht. Dieses Projekt hatte eine praktische Auswirkung, indem es tatsächlich zu einer Umgestaltung des Campus führte.

Während die Struktur von ONE QUAD & TWO LINES auf unterschiedliche Zusammenwirkungen zwischen einem Quadrat und Zwei Linien beruht, ist KATYUSHA GOES WEST so wie mehrere andere Projekte auch, ausgegrenzten Gruppen gewidmet; spezifisch ist dieses Buch den vielen jungen Frauen die im Westen ihr Glück suchen gewidmet. Zum Schluss konzeptualisiert 9/7/4 die begangenen Wege des Terroranschlag in Wien.

Während diese Bücher vom Künstler eigens produziert wurden, und auch öfters nachbearbeitet wurden - wenn sie also schon ein Exemplar gesehen haben, können Sie es jetzt in veränderter und ergänzter Form wieder vorfinden - gibt es eine zweite Reihe von 10 Bücher die aus einer kollektiven Form von Bearbeitung entstanden sind. Hier ist die selbstkritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Schaffen, der den jeweiligen künstlerischen Ansatz zugrunde liegt, nicht von einem Dialog mit einer anderen Position zu trennen, die zur gegenseitigen Inspiration anregen soll, und zur Anregung der Erforschung neuer Aspekte des Realen führt.

Beispiele davon sind die unterschiedliche Atelieransichten von Anke Armandi und Martin Lohnicky, und den geführten Dialog zwischen den Theorieansichten von Johannes Zweimüller und Martins künstlerische Umsetzung, oder die geführten „Dialoge“ zwischen Pavel Farsky und Tommy Spicka oder Hermann Kremsmayer mit dem Künstler. So die Einladung, in jene unterschiedliche und vielfältige Konfigurationen einzudringen, und diese dadurch erneut weiterleben lassen.

Claudia Mongini, Philosophin und Kunsttheoretikerin

*Foto von links: Luise Busman, Martin S. Lohnicky, Claudia Mongini*